



Trost von den knapp 500 mitgereisten Fans: Die Handballer des BSV Limbach-Oberfrohna nach der Niederlage im Pokalfinale in der Dresdner Ballsport-Arena. Foto: Steve

Burkhardt/Digitalpaintsbyme



Chemnitz

11.05.2026 | 07:12

Niederlage vor großer Kulisse: Handballer aus Limbach-Oberfrohna verpassen Double-Gewinn



Von Thomas Reibetanz

Im Finale des Landespokals verlor der frisch gebackene Sachsenmeister gegen die SG LVB Leipzig mit 25:27. Danach ging es für das Team dennoch auf die Party-Insel.

Dresden. Es hat nicht sollen sein: Die Handballer des BSV Limbach-Oberfrohna wollten am späten Sonntagnachmittag in die Fußstapfen der HSG Freiberg treten und nach dem Gewinn der Landesmeisterschaft auch den Sachsenpokal holen. Die Freiberger hatten dieses Kunststück in der vergangenen Saison geschafft. Gemeinsam mit knapp 500 Fans und viel Optimismus waren die Limbacher am Sonntagnachmittag in die Dresdner Ballsport-Arena gereist, wo es gegen den Vizemeister und Dauerrivalen SG LVB Leipzig ging. Doch sie verschliefen den Start des Spieles und lagen fünf Minuten vor der Halbzeitpause mit 6:13 hinten. Am Ende hieß es vor 1000 Zuschauern 25:27.

BSV-Trainer: „Es war mir eine Ehre“



Enttäuschung und Stolz mischten sich bei BSV-Trainer Willi Kühn nach der Finalniederlage. Foto: Steve Burkhardt/Digitalpaintsbyme

„Den hohen Rückstand aufzuholen, hat gegen einen starken Gegner einfach zu viel Körner gekostet. Deshalb hat es am Ende nicht gereicht“, sagte Trainer Willi Kühn, für den es das letzte Spiel beim BSV nach sieben sehr erfolgreichen Jahren war. „Es war mir eine Ehre, mit dieser geilen Truppe erstmals in der Vereinsgeschichte ins Pokalfinale eingezogen zu sein. Danke an unsere wahnsinnigen Fans. Die Atmosphäre war sensationell“, sagte der Coach am späten Sonntagabend. Die Heimreise traten er und die Mannschaft da aber nicht an. Gemeinsam ging es noch in der Nacht nach Berlin, wo am frühen Montagmorgen der Flieger nach Mallorca abheben sollte.

Neuaufbau in der gleichen Liga

„Das war alles so geplant und wird selbstverständlich durchgezogen“, sagte Kühn. „Auch wenn die Niederlage sehr schmerzt, hat sich die Mannschaft diese Party verdient. Es waren sensationelle Jahre mit der Krönung als Landesmeister. Und so eine Erfahrung wie dieses Finale gehört zum Sport dazu. Die Jungs werden daran wachsen.“ Nach einem Umbruch im Team wird die neue Mannschaft vor allem aus jüngeren Spielern bestehen. „Alte Haudegen“ wie Alexander Matschos werden den Verein verlassen. Deshalb und aus Kostengründen hat sich der BSV Limbach-Oberfrohna entschieden, auf den Aufstieg in die Regionalliga zu verzichten. Wie groß der Sprung dorthin ist, zeigt das Beispiel HSG Freiberg. Die war im vergangenen Jahr ohne Niederlage aufgestiegen, hat nach langem Kampf aber erst am Wochenende den Klassenerhalt gesichert. (tre)

